

**Schulinterner Lehrplan
des Gymnasium am Neandertal
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe (Q1 & Q2)**

Philosophie

Schulinterner Lehrplan des Fachs Philosophie für die Qualifikationsphase

– Grundkurs –

Unterrichtsvorhaben VII

Zeitbedarf: 15-20 Std.

Thema	
Ist die Kultur die Natur des Menschen? – Der Mensch als Produkt der natürlichen Evolution und die Bedeutung der Kultur für seine Entwicklung	
Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- rekonstruieren eine den Menschen als Kulturwesen bestimmende anthropologische Position in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und erläutern diese Bestimmung an zentralen Elementen von Kultur	Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten anthropologischen Positionen zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins,- erörtern unter Bezugnahme auf die behandelte kulturanthropologische Position argumentativ abwägend die Frage nach dem Menschen als Natur- oder Kulturwesen.
Methodenkompetenz: <i>Verfahren der Problemreflexion</i> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),- identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4). <i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i> Die Schülerinnen und Schüler	Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).

<ul style="list-style-type: none"> - stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10). 	
<p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen) - IF 5 (Zusammenleben in Staat und Gesellschaft) 	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Mensch als Natur- und Kulturwesen - Der Primat der Gemeinschaft als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation
<p>Mögliche Philosophen: Arnold Gehlen, Charles Darwin, Hannah Arendt, Ernst Cassirer, Sigmund Freud</p>	

Schulinterner Lehrplan des Fachs Philosophie für die Qualifikationsphase

– Grundkurs –

Unterrichtsvorhaben VIII

Zeitbedarf: 15-20 Std.

Thema	
Ist der Mensch mehr als Materie? – Das Leib-Seele-Problem im Licht der modernen Gehirnforschung	
Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- analysieren ein dualistisches und ein monistisches Denkmodell zum Leib-Seele-Problem in seinen wesentlichen gedanklichen Schritten und grenzen diese Denkmodelle voneinander ab,- erklären philosophische Begriffe und Positionen, die das Verhältnis von Leib und Seele unterschiedlich bestimmen (u.a. Dualismus, Monismus, Materialismus, Reduktionismus)	Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- erörtern unter Bezugnahme auf die behandelten dualistischen und materialistisch-reduktionistischen Denkmodelle argumentativ abwägend die Frage nach dem Verhältnis von Leib und Seele.
Methodenkompetenz: <i>Verfahren der Problemreflexion</i> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2)- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),- entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6),	Handlungskompetenz: <ul style="list-style-type: none">- Die Schülerinnen und Schüler vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3).

<ul style="list-style-type: none"> - bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe verschiedener definitiver Verfahren (MK7). <p><i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Schülerinnen und Schüler stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge, auch in Form eines Essays, dar (MK13). 	
<p>Inhaltsfeld:</p> <ul style="list-style-type: none"> - IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen) 	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Verhältnis von Leib und Seele - Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen
<p>Mögliche Philosophen: René Descartes, Julien Offray de la Mettrie, Arthur Schopenhauer, Peter Bieri, Thomas Nagel</p>	

Schulinterner Lehrplan des Fachs Philosophie für die Qualifikationsphase

– Grundkurs –

Unterrichtsvorhaben IX

Zeitbedarf: 15-20 Std.

Thema	
Ist der Mensch ein freies Wesen? – Psychoanalytische und existentialistische Auffassungen des Menschen	
Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- stellen die Frage nach der Freiheit des menschlichen Willens als philosophisches Problem dar und grenzen dabei Willens- von Handlungsfreiheit ab,- analysieren und rekonstruieren eine die Willensfreiheit verneinende und eine sie bejahende Auffassung des Menschen in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und ordnen diese als deterministisch bzw. indeterministisch ein,- erläutern eine die Willensfreiheit verneinende und eine sie bejahende Auffassung des Menschen im Kontext von Entscheidungssituationen.	Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- erörtern abwägend Konsequenzen einer deterministischen und indeterministischen Position im Hinblick auf die Verantwortung des Menschen für sein Handeln (u.a. die Frage nach dem Sinn von Strafe),- erörtern unter Bezugnahme auf die deterministische und indeterministische Position argumentativ abwägend die Frage nach der menschlichen Freiheit und ihrer Denkmöglichkeit.
Methodenkompetenz: <i>Verfahren der Problemreflexion</i> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau ohne verfrühte Klassifizierung (MK1),- arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2),- bestimmen philosophische Begriffe	Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente im Rückgriff auf das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2).

<p>mit Hilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab (MK7),</p> <ul style="list-style-type: none"> - argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (MK8). <p><i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge, auch in Form eines Essays, dar (MK13). 	
<p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen) - IF 4 (Werte und Normen des Handelns) 	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen - Grundsätze eines gelingenden Lebens
<p>Mögliche Philosophen: Jean Paul Sartre, Sigmund Freud, Arthur Schopenhauer, Peter Bieri, Thomas Nagel</p>	

Schulinterner Lehrplan des Fachs Philosophie für die Qualifikationsphase

– Grundkurs –

Unterrichtsvorhaben X

Zeitbedarf: 10 Std.

Thema Wie kann das Leben gelingen? – Eudämonistische Auffassungen eines guten Lebens	
Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- rekonstruieren eine philosophische Antwort auf die Frage nach dem gelingenden Leben in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und ordnen sie in das ethische Denken ein.	Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten eudämonistischen Position zur Orientierung in Fragen der eigenen Lebensführung.
Methodenkompetenz: <i>Verfahren der Problemreflexion</i> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4). <i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge dar, auch in Form eines Essays (MK13).	Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente und nutzen dabei das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2),- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3).
Inhaltsfelder: <ul style="list-style-type: none">- IF 4 (Werte und Normen des Handelns)- IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen)	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">- Grundsätze eines gelingenden Lebens- Das Verhältnis von Leib und Seele
Mögliche Philosophen: Aristoteles, Epikur, Seneca	

Schulinterner Lehrplan des Fachs Philosophie für die Qualifikationsphase

– Grundkurs –

Unterrichtsvorhaben XI

Zeitbedarf: 20-25 Std.

Thema	
<p>Soll ich mich im Handeln am Kriterium der Nützlichkeit oder der Pflicht orientieren?</p> <p>–</p> <p>Utilitaristische und deontologische Positionen im Vergleich</p>	
Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- analysieren ethische Positionen, die auf dem Prinzip der Nützlichkeit und auf dem Prinzip der Pflicht basieren, in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten,- erläutern die behandelten ethischen Positionen an Beispielen und ordnen sie in das ethische Denken ein.	Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit utilitaristischer und deontologischer Grundsätze zur Orientierung in Fragen moralischen Handelns,- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten verantwortungsethischen Position zur Orientierung in Entscheidungsfeldern angewandter Ethik.
Methodenkompetenz: <i>Verfahren der Problemreflexion</i> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),- entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren eigene philosoph. Gedanken und erläutern diese (MK6). <i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i>	Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente und nutzen dabei das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2).

<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12). 	
<p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - IF 4 (Werte und Normen des Handelns) - IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen) 	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nützlichkeit und Pflicht als ethische Prinzipien - Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen
<p>Mögliche Philosophen: Jeremy Bentham, John Stuart Mill, William Frankena, Peter Singer, Immanuel Kant</p>	

Schulinterner Lehrplan des Fachs Philosophie für die Qualifikationsphase

– Grundkurs –

Unterrichtsvorhaben XII

Zeitbedarf: 15-20 Std.

Thema	
<p>Gibt es eine Verantwortung des Menschen für die Natur?</p> <p>–</p> <p>Ethische Grundsätze im Anwendungskontext der Ökologie</p>	
<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">- analysieren und rekonstruieren eine Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten begründende Position (u.a. für die Bewahrung der Natur bzw. für den Schutz der Menschenwürde in der Medizinethik) in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und erläutern sie an Beispielen.	<p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">- erörtern unter Bezugnahme auf die behandelte verantwortungsethische Position argumentativ abwägend die Frage nach der moralischen Verantwortung in Entscheidungsfeldern angewandter Ethik.
<p>Methodenkompetenz: <i>Verfahren der Problemreflexion</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">- argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (MK8),- recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken (MK9). <p><i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">- geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen	<p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">- entwickeln auf der Grundlage philosophischer Positionen und Denkmodelle verantwortbare Handlungsoptionen für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1),- beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).

<p>Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12).</p>	
<p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - IF 4 (Werte und Normen des Handelns) - IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen) 	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verantwortung in Fragen angewandter Ethik - Der Mensch als Natur- und Kulturwesen
<p>Mögliche Philosophen: Hans Jonas, Dieter Birnbacher</p>	

Schulinterner Lehrplan des Fachs Philosophie für die Qualifikationsphase

– Grundkurs –

Unterrichtsvorhaben XIII

Zeitbedarf: 12-15 Std.

Thema	
Welche Ordnung der Gemeinschaft ist gerecht? – Ständestaat und Philosophenkönigtum als Staatsideal	
Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- stellen die Legitimationsbedürftigkeit staatlicher Herrschaft als philosophisches Problem dar und entwickeln eigene Lösungsansätze in Form von möglichen Staatsmodellen,- rekonstruieren ein am Prinzip der Gemeinschaft orientiertes Staatsmodell in seinen wesentlichen Gedankenschritten.	Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- erörtern abwägend anthropologische Voraussetzungen der behandelten Staatsmodelle und deren Konsequenzen.
Methodenkompetenz: <i>Verfahren der Problemreflexion</i> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),- entwickeln Hilfe heuristischer Verfahren (u. a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK 6). <i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10),- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11),- geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12).	

Inhaltsfelder: <ul style="list-style-type: none">- IF 5 (Zusammenleben in Staat und Gesellschaft)- IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen)	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">- Gemeinschaft als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation- Der Mensch als Natur- und Kulturwesen
Mögliche Philosophen: Platon, Aristoteles, Hannah Arendt, Michael Sandel	

Schulinterner Lehrplan des Fachs Philosophie für die Qualifikationsphase

– Grundkurs –

Unterrichtsvorhaben XIV

Zeitbedarf: 15-20 Std.

Thema	
Wie lässt sich eine staatliche Ordnung vom Primat des Individuums aus rechtfertigen? – Kontraktualistische Staatstheorien im Vergleich	
Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- analysieren unterschiedliche Modelle zur Rechtfertigung des Staates durch einen Gesellschaftsvertrag in ihren wesentlichen Gedankenschritten und stellen gedankliche Bezüge zwischen ihnen im Hinblick auf die Konzeption des Naturzustandes und der Staatsform her,- erklären den Begriff des Kontraktualismus als Form der Staatsbegründung und ordnen die behandelten Modelle in die kontraktualistische Begründungstradition ein.	Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- erörtern abwägend anthropologische Voraussetzungen der behandelten Staatsmodelle und deren Konsequenzen,- bewerten die Überzeugungskraft der behandelten kontraktualistischen Staatsmodelle im Hinblick auf die Legitimation eines Staates angesichts der Freiheitsansprüche des Individuums,- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten kontraktualistischen Staatsmodelle zur Orientierung in gegenwärtigen politischen Problemlagen.
Methodenkompetenz: <i>Verfahren der Problemreflexion</i> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4)- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5). <i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver	

<p>Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10),</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11). 	
<p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - IF 5 (Zusammenleben in Staat und Gesellschaft) - IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen) 	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Individualinteresse und Gesellschaftsvertrag als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation - Der Mensch als Natur- und Kulturwesen
<p>Mögliche Philosophen: Thomas Hobbes, John Locke, Jean-Jaques Rousseau, Charles Montesquieu</p>	

Schulinterner Lehrplan des Fachs Philosophie für die Qualifikationsphase

– Grundkurs –

Unterrichtsvorhaben XV

Zeitbedarf: 12-15 Std.

Thema	
<p>Lassen sich die Ansprüche des Einzelnen auf politische Mitwirkung und gerechte Teilhabe in einer staatlichen Ordnung realisieren?</p> <p>–</p> <p>Moderne Konzepte von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit auf dem Prüfstand</p>	
<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">- analysieren und rekonstruieren eine staatsphilosophische Position zur Bestimmung von Demokratie und eine zur Bestimmung von sozialer Gerechtigkeit in ihren wesentlichen Gedankenschritten.	<p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten Konzepte zur Bestimmung von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit,- erörtern unter Bezugnahme auf die behandelten Positionen zur Bestimmung von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit argumentativ abwägend die Frage nach dem Recht auf Widerstand in einer Demokratie.
<p>Methodenkompetenz: <i>Verfahren der Problemreflexion</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">- arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2),- recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken (MK9).	<p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">- entwickeln auf der Grundlage philosophischer Positionen und Denkmodelle verantwortbare Handlungsoptionen für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1),- beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).

<p><i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10). 	
<p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - IF 5 (Zusammenleben in Staat und Gesellschaft) - IF 4 (Werte und Normen des Handelns) 	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konzepte von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit - Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten
<p>Mögliche Philosophen:</p> <p>Jean-Jaques Rousseau, Hannah Arendt, Joseph Schumpeter, Benjamin Barber, John Rawls</p>	

Schulinterner Lehrplan des Fachs Philosophie für die Qualifikationsphase

– Grundkurs –

Unterrichtsvorhaben XVI

Zeitbedarf: 12-15 Std.

Thema	
Was leisten sinnliche Wahrnehmung und Verstandestätigkeit für die wissenschaftliche Erkenntnis? – rationalistische und empiristische Modelle im Vergleich	
Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- stellen die Frage nach dem besonderen Erkenntnis- und Geltungsanspruch der Wissenschaften als erkenntnistheoretisches Problem dar und erläutern dieses an Beispielen aus ihrem Unterricht in verschiedenen Fächern,- analysieren eine rationalistische und eine empiristische Position zur Klärung der Grundlagen wissenschaftlicher Erkenntnis in ihren wesentlichen argumentativen Schritten und grenzen diese voneinander ab.	Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- beurteilen die argumentative Konsistenz der behandelten rationalistischen und empiristischen Position,- erörtern abwägend Konsequenzen einer empiristischen und einer rationalistischen Bestimmung der Grundlagen der Naturwissenschaften für deren Erkenntnisanspruch.
Methodenkompetenz: <i>Verfahren der Problemreflexion</i> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau ohne verfrühte Klassifizierung (MK1),- ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen	Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3).

<p>Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6). <p><i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12). 	
<p>Inhaltsfelder: IF 6 (Geltungsansprüche der Wissenschaften)</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte: Erkenntnistheoretische Grundlagen der Wissenschaften</p>
<p>Mögliche Philosophen: René Descartes, John Locke, , Gottfried Wilhelm Leibniz, David Hume, Immanuel Kant</p>	

Schulinterner Lehrplan des Fachs Philosophie für die Qualifikationsphase

– Grundkurs –

Unterrichtsvorhaben XVII

Zeitbedarf: 10-15 Std.

Thema Wie gelangen die Wissenschaften zu Erkenntnissen? – Anspruch und Verfahrensweisen der neuzeitlichen Naturwissenschaften	
Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- rekonstruieren ein den Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität reflektierendes Denkmodell in seinen wesentlichen argumentativen Schritten und erläutern es an Beispielen aus der Wissenschaftsgeschichte,- erklären zentrale Begriffe des behandelten wissenschaftstheoretischen Denkmodells.	Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- erörtern abwägend erkenntnistheoretische Voraussetzungen des behandelten wissenschaftstheoretischen Modells und seine Konsequenzen für das Vorgehen in den Naturwissenschaften,- erörtern unter Bezug auf das erarbeitete wissenschaftstheoretische Denkmodell argumentativ abwägend die Frage nach der Fähigkeit der Naturwissenschaften, objektive Erkenntnis zu erlangen.
Methodenkompetenz: <i>Verfahren der Problemreflexion</i> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab (MK7),- argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (MK8),- recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und fach-	Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">- beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).

<p>spezifischen Nachschlagewerken (MK9).</p> <p><i>Verfahren der Präsentation und Darstellung</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11), - stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge dar, auch in Form eines Essays (MK13). 	
<p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - IF 6 (Geltungsansprüche der Wissenschaften) - IF 4 (Werte und Normen des Handelns) - IF 5 (Zusammenleben in Staat und Gesellschaft) 	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität - Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten - Konzepte von Demokratie (und sozialer Gerechtigkeit)
<p>Mögliche Philosophen: Karl Popper, Alan Chalmers, Thomas Kuhn + Philosophen des Wiener Kreises: z.B. Otto Neurath, Hans Reichenbach, Carl Gustav Hempel, Rudolf Carnap</p>	

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Fachschaft einigt sich darauf, dass die nachfolgenden übergeordneten Kompetenzerwartungen im Grundkurs in sämtlichen Inhaltsfeldern anzustreben sind. Die Schwerpunktsetzung erfolgt durch die jeweilige Lehrkraft.

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen verschiedene philosophische Problemstellungen in unterschiedlichen inhaltlichen und lebensweltlichen Kontexten dar und erläutern sie (SK1)
- entwickeln eigene Lösungsansätze für philosophische Problemstellungen (SK2),
- analysieren und rekonstruieren philosophische Positionen und Denkmodelle in ihren wesentlichen gedanklichen bzw. argumentativen Schritten (SK3),
- erklären philosophische Begriffe und im Kontext von Begründungszusammenhängen vorgenommene begriffliche Unterscheidungen (SK4),
- erläutern philosophische Positionen und Denkmodelle an Beispielen und in Anwendungskontexten (SK5),
- stellen gedankliche Bezüge zwischen philosophischen Positionen und Denkmodellen her, grenzen diese voneinander ab und ordnen sie in umfassendere fachliche Kontexte ein (SK6).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten die Überzeugungskraft philosophischer Positionen und Denkmodelle im Hinblick auf den Einbezug wesentlicher Aspekte der zugrundeliegenden Problemstellung sowie im Hinblick auf die Erklärung von in ihrem Kontext relevanten Phänomenen (UK1),
- erörtern abwägend Voraussetzungen und Konsequenzen philosophischer Positionen und Denkmodelle (UK2),
- beurteilen die gedankliche bzw. argumentative Konsistenz philosophischer Positionen und Denkmodelle (UK3),
- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit philosophischer Positionen und Denkmodelle zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins und gegenwärtigen gesellschaftlich-politischen Problemlagen (UK4),
- erörtern argumentativ abwägend philosophische Probleme unter Bezug auf relevante philosophische Positionen und Denkmodelle (UK5).